

Empfehlen Sie  
jetzt

## GeloMyrtol® forte

Virale Atemwegsinfekte wie Sinusitis und Bronchitis sind spätestens jetzt im Herbst wieder täglicher Beratungsanlass. Schlüssel zum Erfolg: die Aktivierung der Selbstreinigung der Atemwege an den entscheidenden Stellen! Hierfür empfiehlt sich die frühzeitige Therapie mit GeloMyrtol® forte. Das Spezialdestillat verbessert die mukoziliäre Clearance durch seine mukosekretolytische und sekretomotorische Wirkweise.<sup>1,2,3,4</sup> **Für Ihre Kunden bedeutet das:** Spürbar wieder LUFT bei Husten, Schnupfen und Druckkopfschmerz.



Mehr erfahren Sie hier:



<sup>1</sup> App EM. In: Entzündliche Erkrankungen des Bronchialsystems. Springer; 2000:27-53. <sup>2</sup> Beuscher N, et al. Gesellschaft für Phytotherapie; 1997. <sup>3</sup> Begrow F, et al. Adv Ther. 2012;29(4):350-358. <sup>4</sup> Lai Y, et al. Am J of Rhinol Allergy. 2014;28(3):244-248.

GeloMyrtol® forte. Zus.-Setz.: 1 magensaftresist. Weichkps. enth. 300 mg Destillat aus einer Mischung v. rektifiziertem Eukalyptusöl, rektifiziertem Süßorangenöl, rektifiziertem Myrtenöl u. rektifiziertem Zitronenöl (66:32:1:1). Sonst. Bestandt.: Raffiniertes Rapsöl, Gelatine, Glycerol 85 %, Sorbitol-Lösung 70 % (nicht kristallisierend), Hypermelloseacetatsuccinat, Triethylcitrat, Natriumdozylsulfat, Talkum, Dextrin, Glycyrrhizinsäure, Ammoniumsulfat. Anw.: Zur Schleimlösung u. Erleichterung des Abhustens b. ak. u. chron. Bronchitis. Zur Schleimlösung b. Entzündungen der Nasennebenhöhlen (Sinusitis). Zur Anw. b. Erwachsenen, Jugendlichen u. Kindern ab 6 Jahren. Gegenanz.: Nicht anwenden b. entzündl. Erkr. i. Bereich Magen-Darm u. d. Gallenwege, schweren Lebererkr., bek. Überempfindlichkeit gg. einen d. Bestandt. des Arzneim., b. Säuglingen u. Kindern unter 6 Jahren. Atemwegserkrankungen, die mit einer ausgeprägten Überempfindlichkeit der Atemwege einhergehen, Schwangerschaft/Stillzeit: Anwendung nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung durch den Arzt. Nebenwirk.: Magen- o. Oberbauchschmerzen, allergische Reakt. (wie Atemnot, Gesichtsschwellung, Nesselsucht, Hautausschlag, Juckreiz), Entzündung der Magenschleimhaut o. der Darmschleimhaut, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall o. andere Verdauungsstörungen, Geschmacksveränderungen, Kopfschmerzen u. Schwindel, In-Bewegung-Setzen v. vorh. Nieren- u. Gallensteinen, schwere anaphylaktische Reakt. Enth. Sorbitol. Pohl-Boskamp, Hohenlockstedt (11)

### Ernährung

Welche Schwerpunkte werden bei Säuglingen gesetzt?



# Ausblick

DAS PTA MAGAZIN

11-23



Zertifizierte Fortbildung

## TITELTHEMA

### Typ-2-Diabetes

Jeder elfte Erwachsene ist Diabetiker – das sind 425 Millionen Menschen weltweit. Mindestens acht Millionen davon leben in Deutschland. Die verbreitetste Form von Diabetes ist der Typ-2-Diabetes (T2D), der etwa 90 Prozent aller Fälle ausmacht. Da immer öfter auch jüngere Menschen an T2D erkranken, ist die frühere Bezeichnung „Altersdiabetes“ mittlerweile nicht mehr üblich. Die stetig wachsende Zahl an Medikamenten und Hilfsgeräten erfordern eine individuelle

Betreuung. Dazu können PTA in der Apotheke einiges beitragen. Unsere zertifizierte Fortbildung im November befasst sich mit den Ursachen, Symptomen und der Diagnose der chronischen Erkrankung. Thematisiert werden ebenfalls die Behandlungsziele, also festgelegte Zielwerte etwa für Blutzucker, Gewicht und Blutdruck. Komplettiert wird der Beitrag durch die Kurzvorstellung moderner oraler Antidiabetika sowie der eingesetzten Insuline. Auch Beratungstipps fehlen nicht.

### Cannabis und Endometriose

Seit 2017 dürfen Ärzte aller Fachrichtungen, ausgenommen Zahn- und Tierärzte, für Schwerkranke Cannabinoide auf einem BtM-Rezept verordnen. Können auch Endometriosepatientinnen von einer Cannabis-basierten Therapie profitieren? Wissenschaftler forschen intensiv an einer möglichen Verbindung zwischen dem Endocannabinoid-System und Endometriose. Der Beitrag gibt einen kurzen Überblick über den aktuellen Kenntnisstand.



### Sinusitis

Erst juckt nur die Nase, dann kommt der Schleim und manchmal breitet sich die meist virale Infektion in die Nebenhöhlen aus. Die akute Sinusitis oder Rhinosinusitis verläuft in vielen Fällen harmlos und ist selbstlimitierend. Symptome wie Druckkopfschmerz, eine laufende oder verstopfte Nase und ein allgemeines Krankheitsgefühl können im Rahmen der Selbstmedikation behandelt werden. Der Beitrag stellt infrage kommende Arzneimittel vor.

